

## Einzelinitiative

### **Energiewende jetzt! Aufbruch zur 2000-Watt-Gesellschaft (2000-Watt-Initiative)**

Gestützt auf Artikel 50 des Gemeindegesetzes reichen wir hiermit namens der Grünen und der SP Horgen in der Form eines ausformulierten Entwurfes folgendes Begehren ein:

#### Antrag

Die Horgner Gemeindeordnung vom 1. Januar 2010 hält in Artikel 4 ein Bekenntnis zu einer nachhaltigen Politik fest:

*Die Gemeinde strebt in ihrer gesamten Tätigkeit ein auf Dauer ausgewogenes Verhältnis zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten an.*

I Artikel 4 der Gemeindeordnung wird wie folgt ergänzt:

Im Hinblick auf einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen setzt sie sich im Rahmen ihrer Zuständigkeit dafür ein, die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen.

Sie verpflichtet sich insbesondere

1. die Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen zu fördern
2. den Energieverbrauch auf durchschnittlich 2000 Watt pro Einwohnerin und Einwohner zu reduzieren\*
3. den CO<sub>2</sub>-Ausstosses auf eine Tonne pro Einwohnerin und Einwohner und Jahr zu senken

\* Die 2000-Watt-Gesellschaft ist ein von einer interdisziplinären Forschungsgruppe der ETH Zürich entwickeltes energiepolitisches Modell. Basis ist die Überzeugung, dass wir in der Schweiz mit einem Drittel der heute pro Kopf verbrauchten Energie auskommen können, ohne dabei auf wesentliche Annehmlichkeiten verzichten zu müssen. Das technische Know-how für eine Gesellschaft mit tiefem Energieverbrauch und hohem Lebensstandard ist vorhanden.

II. Übergangsbestimmung: Für die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses auf eine Tonne pro Einwohnerin und Einwohner und des Energieverbrauchs auf 2000 Watt pro Einwohnerin und Einwohner setzt sich die Gemeinde Horgen das Jahr 2050 als Ziel. Ab 2014 setzt der Gemeinderat im Rahmen seiner Legislaturziele verbindliche Zwischenziele und Massnahmenpläne fest und erstattet gemäss Artikel 28 der Gemeindeordnung jährlich Bericht über die erzielten Resultate.

III. Die Ergänzung der Gemeindeordnung tritt mit der Genehmigung durch den Regierungsrat unmittelbar in Kraft.

## Begründung

In den 60er Jahren entsprach der durchschnittliche Energieverbrauch pro Kopf in der Schweiz einer Dauerleistung von 2000 Watt pro Jahr. Unterdessen beanspruchen wir dreimal mehr, nämlich 6000 Watt pro Person. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kopf liegt in der Schweiz bei rund 9 Tonnen pro Jahr. Dieser Anstieg des Energieverbrauchs ist angesichts der beschränkten nicht erneuerbaren Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle, Uran) und der durch Verbrennung fossiler Reserven entstehenden Treibhausgase nicht mehr tragbar.

Der Zusammenhang zwischen Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Klimaerwärmung ist bekannt. Die bereits eingetretenen und weiter zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und Gesellschaft sind kaum zu verkraften. Gemäss Schadensbilanz der Rückversicherer haben klimabedingte Katastrophen 2010 zu einem rekordträchtigen gesamtwirtschaftlichen Schaden von über 200 Milliarden US-Dollar weltweit geführt. Zusätzlich führt der Import der genannten Energieträger zu einem enormen Kaufkraftabfluss ins Ausland und zu konfliktreichen internationalen Abhängigkeiten.

2000 Watt und eine Tonne CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kopf sind die Referenzwerte für einen nachhaltigen Energieverbrauch. Um dieses Niveau zu erreichen, braucht es koordinierte Massnahmen auf allen politischen Ebenen. Als finanziell gesunde Gemeinde ist Horgen in der Lage, ihren Beitrag zu leisten und günstige Rahmenbedingungen für das Engagement von Privaten und Unternehmen zu schaffen. Mit einer Verpflichtung zur 2000-Watt-Gesellschaft könnte sich Horgen einmal mehr als zukunftsgerichtete Gemeinde profilieren und ihre Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort sowie als Investitionsstandort weiter steigern. Eine Reihe von anderen Gemeinden haben sich bereits zu diesem Ziel bekannt, darunter in unserem Kanton die Städte Illnau-Effretikon und Zürich.

Horgen ist seit 2008 Energiestadt und hat schon einige bedeutende Schritte in Richtung einer nachhaltigen Energiepolitik unternommen: Minergie-Förderprogramm, Bau und Betrieb von Photovoltaikanlagen, Kleinwasserkraftwerke, KVA-Fernwärmenetz, Tempo 30-Zonen und Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Das Ziel der 2000-Watt-Gesellschaft bis zum Jahr 2050 ist deshalb realisierbar, setzt aber ein weiter gehendes und über alle Politikbereiche kohärentes Engagement voraus. Die Verankerung klarer Zielvorgaben in der Gemeindeordnung und die Festlegung von Fristen ist Voraussetzung, um langfristig auf Kurs zu bleiben.

Um die Anforderungen an eine 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen, braucht es einen Ausbau der (obgenannten) bereits realisierten energiesparenden und Massnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien. Daneben bieten sich zum Beispiel folgende weitere Möglichkeiten an:

1. Verschärfung der Vorschriften für Arealüberbauungen und Gestaltungspläne: Minergie-ECO, Minergie P-ECO oder Minergie A als Minimalanforderung
2. Systematische Sanierung der gemeindeeigenen Liegenschaften nach den Grundsätzen unter Punkt 1
3. Initiierung Gemeinde-eigener und (mittels Anreizen) privater Projekte im Bereich der erneuerbaren Energieträger (z.B. Blockheizkraftwerke, Biogasanlagen)
4. Energie-Feinanalysen für Abwasserreinigungsanlagen und Wasserversorgung mit Umsetzung

5. Contracting-Lösungen mit kommunalen Waldbewirtschaftern (Korporation) für den Betrieb von Holzschnitzelanlagen
6. Massnahmen zur Reduktion des motorisierten Binnen-, Ziel- und Quellverkehrs (z.B. Reduktion des Parkplatzangebots)

Matthias Herfeldt  
Präsident Grüne Horgen

Roman Ledermann  
Präsident SP Horgen

Horgen, 2. Juni 2011